UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arbeitsbericht

Institut für Wissenschafts- und Planungstheorie <Paderborn>

Paderborn, 1975

Vorwort

urn:nbn:de:hbz:466:1-43252

Visual Library

Vorwort

Der hier vorgelegte Bericht ist der vierte Jahresarbeitsbericht des Instituts für Wissenschafts- und Planungstheorie. Entsprechend den Vorhabenslaufzeiten und der zu erwarten gewesenen Entwicklung der Vorhabensbearbeitungen waren die ersten beiden Berichte mehr darauf angelegt, Ausgangslagen und Problemstellungen der Forschungsvorhaben sowie der Vorgehensweisen zur Problembearbeitung zu verdeutlichen. Bereits der Forschungsbericht für 1975 war demgegenüber wesentlich ergebnisorientiert. Er informierte vor allem über die seit Bestehen des Instituts zum Ende des seinerzeitigen Berichtszeitraumes erschienenen bzw. in Vorbereitung befindlich gewesenen Veröffentlichungen von Institutsmitgliedern und externen, an der Vorhabensbearbeitung beteiligten Mitarbeitern (insgesamt 56 Einzelpositionen ohne Interne Arbeitsunterlagen). Der hier vorgelegte Forschungsbericht für 1976 will darüber hinaus bereits zum Teil auch inhaltliche Informationen über Zwischenergebnisse sowie die in Angriff genommenen Abschlußfassungen der Forschungsarbeiten vermitteln. Der Leser sei hierzu besonders auf die Ausführungen zum Forschungsvorhaben NORM sowie die Anhänge 1 und 2 zur Vorhabensgruppe PRIOR/COG verwiesen. Selbstverständlich umfaßt der Gesamtbericht alle weiteren wesentlichen Aktivitäten der Institutsmitglieder während des Berichtszeitraumes.

Der vorgelegte Bericht bezieht sich ausschließlich auf die erste, 1973 konzipierte "Vorhabensgeneration". Inzwischen, bereits zum Jahresbeginn 1976, war im Zentrumsrat des Forschungs- und Entwicklungszentrums für objektivierte Lehr- und Lernverfahren eine zweite "Vorhabensgeneration" konzeptionell erarbeitet (und danach vom Aufsichtsrat der FEoLL GmbH genehmigt) worden. Die aus dieser zweiten Generation auf das IWP entfallenden Forschungsvorhaben (EBI und SOFT PLAN) sind Fortsetzungsvorhaben zu PRIOR/COG einerseits und zu NORM andererseits, so daß die 1976/77 auslaufenden Institutsarbeiten z.T. als Vorleistungen für die Bearbeitung der neuen Vorhaben gelten können. –

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zur besseren Beurteilung der Arbeitsweise und der Arbeitsergebnisse des Instituts für Wissenschafts- und Planungstheorie darf auf den Umstand hingewiesen werden, daß das Institut zu Beginn seiner Tätigkeit weder auf eine anerkannte und etablierte leistungsfähige Planungsmethodologie noch auf eine ebensolche Kognitionstheorie zurückgreifen konnte. Hätte es sich in dieser vorteilhaften Lage befunden, so wären die schon in der ersten Hälfte der siebziger Jahre dringend gewordenen Fragen der Planung von Bildungstechnologie und Bildungstechnik wesentlich unmittelbarer und daher auch schneller bearbeitbar gewesen. Tatsächlich jedoch mußte versucht werden, zunächst einmal die Hauptmasse jener Vorleistungen aus eigener Kraft zu erbringen, bevor die spezifisch bildungstechnologische und bildungstechnische Problematik behandelt werden konnte. Nimmt man den Personalstand des Instituts hinzu, so kann nicht verwundern, daß ein vergleichsweise langer Weg von der Klärung jener Grundlagen bis zur Erarbeitung konkreter und anwendungsnaher Orientierungs- und Planungsmodelle für den hier infrage stehenden Technologiesektor sichtbar wurde, dessen Zielpunkt auch heute noch keineswegs erreicht ist. Dies hängt auch damit zusammen, daß sich die Mitglieder des Instituts für Wissenschafts- und Planungstheorie in keiner Phase ihrer Projektbearbeitung für rasche "Patentlösungen" haben entscheiden können. Vielmehr war für uns der Gedanke bestimmend, daß gerade ein so junger und umstrittener Forschungs- und Entwicklungsbereich wie derjenige der Bildungstechnologie gründlicher und dabei genügend umfassend angelegter Problemanalysen und einer hierauf beruhenden theoretischen Absicherung bedarf. Im Institut für Wissenschafts- und Planungstheorie ist damit schon frühzeitig einer Überzeugung gemäß verfahren worden, die erst späterhin, im Zuge der kritischen Ernüchterung mancher übereifriger Optimisten und "Problemverkürzer", Verbreitung gefunden hat und gegenwärtig fast im Begriff ist, Gemeinplatz zu werden.

Nachdem für das letzte Jahresviertel die auf die Gesamtheit der wissenschaftlichen Institutsmitarbeiter entfallende Arbeitskapazität um ein Drittel reduziert worden war, mußte auch die

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anfertigung des hier vorgelegten Arbeitsberichts einer "Warteschlange" von Aufgaben eingeordnet werden, zu deren einigermaßen fristgerechter Bewältigung der Institutsleiter - dies darf ausnahmsweise hier einmal in eigener Sache gesagt werden - relativ zu den ihm ohne offenkundige Gesundheitsschädigung verfügbar gewesenen Kräften geradezu übermenschliche Anstrengungen hat auf sich nehmen müssen. Der Leser wird daher wegen des späten Erscheinens des Berichts Nachsicht walten lassen.

Wieder ist eine Tätigkeitsstatistik des Institutsleiters beigefügt, die auf Grund täglicher Aufzeichnungen die Verteilungsstruktur seiner Arbeitszeit nach acht Kategorien quantifiziert; sie gibt erneut zu Effektivitätsschätzungen Anlaß.

Paderborn, September 1977 Prof. Dr. H. Stachowiak

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN